



# Evangelische Gesellschaft für Ost-West-Begegnung e.V.

Info-Brief 2019



Liebe Mitglieder und Freunde der EGB!

Bei unserer schon mehr als vier Jahrzehnte andauernden Suche nach Wegen der Verständigung im West-Ost-Verhältnis haben wir stark unterschiedliche Phasen politischer und gesellschaftlicher Konstellationen vorgefunden, Umbrüche erlebt und länderspezifische Eigenheiten kennen gelernt. Wir haben in all den Jahren innerhalb der großen politischen Rahmenbedingungen Nischen aufgetan, in denen wir uns über das Trennende hinweg des Gemeinsamen versichert und Verwandtes gesucht haben. Dieses Bestreben sollte gerade vor dem Hintergrund der seit Jahren wieder zunehmenden Tendenz zu innergesellschaftlichen und zwischenstaatlichen Polarisierungen weiter wertgeschätzt und beibehalten werden.

Nach dem Ende des kalten Krieges und der ersten Transformationsphasen in den ehemals kommunistischen Staaten haben wir bei der Wahl unserer Themen der Jahrestagungen verstärkt eine gesamteuropäische Perspektive gewählt, zuletzt in diesem Jahr. Die Veranstaltung mit dem Thema „Neuer alter Antisemitismus in Europa“ darf in Bezug auf die gehaltvollen Vorträge wie auch im Hinblick auf die Intensität der Erörterungen und Gespräche als herausragend gelten. Die Teilnehmer der Studienreise nach Sibirien wiederum haben von dem großen Gewinn zu erzählen gewusst, den ihnen die Begegnungen mit Menschen gebracht haben, die fernab von unseren Wohlstandsverhältnissen leben. Ein kleiner Reisebericht findet sich in diesem Info-Brief.

Wie in früheren Jahren wollen wir das Interesse der Mitglieder und der Freunde unserer Gesellschaft frühzeitig erheben und auf der Grundlage der Ergebnisse weitere Schritte der Planung und der Kommunikation unternehmen. Der in der Anlage zu diesem Info-Brief beigefügte Fragebogen dient der Ermittlung eines Meinungsbildes über die im Jahre 2019 vorgesehenen Projekte. Je früher Sie antworten, um so mehr erleichtern Sie uns die weiteren Vorbereitungen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung an der Umfrage!

Im Namen aller Vorstandsmitglieder wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Geleit für das neue Jahr!

Göttingen im Dezember 2018

Ernst-Walter Warnecke (Vorsitzender)

## *Geplante Veranstaltungen im Jahr 2019*

### Studien- und Begegnungsreise nach Warschau und Lodz vom 13. bis zum 18. September 2019



Begegnungen mit Menschen unseres östlichen Nachbarlandes haben für die EGB eine lange Tradition. Davon zeugen in jüngerer Zeit Vorträge auf den beiden vorangegangenen Jahrestagungen. Zuletzt hat im Juni 2018 eine Gruppe den Weg nach Schlesien zur 500-Jahr-Feier der ersten evangelischen Predigt in Schlesien gefunden. Auf der nächsten Tagung soll wiederum Polen – wie bei der Vorstellung des Projekts nachstehend ausgeführt wird – besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Daher wollen wir unsere Beschäftigung mit der polnischen Geschichte und mit dem deutsch-polnischen Verhältnis auch durch eine Studien- und Begegnungsreise im Jahre 2019 vertiefen, die nach Warschau und Lodz führen soll. Auf dem Programm stehen Begegnungen mit kirchlichen Partnern und Gemeinden in Lodz und mit der Christlich-Theologischen Akademie in Warschau. Hinzu

kommen Erkundungen zur Geschichte Polens an beiden Orten, etwa im Deutschen Historischen Institut und im POLIN Museum der Geschichte der polnischen Juden in Polen.

Die Sehenswürdigkeiten der polnischen Hauptstadt werden ebenfalls nicht zu kurz kommen, vor allem die nach der Zerstörung durch die deutsche Besatzungsmacht 1944 meisterlich rekonstruierte Altstadt, seit 1980 UNESCO-Weltkulturerbe. Auch werden wir uns mit den aktuellen politischen Verhältnissen in Polen und mit der Rolle Polens in der Europäischen Union beschäftigen.

Wir haben eine gute Chance, ein Quartier in einer im Zentrum Warschaus gelegenen kirchlichen Einrichtung zu erhalten. Die Kosten des Aufenthalts in Polen lassen sich dann voraussichtlich auf 400 Euro begrenzen. Über eine eventuelle gemeinsame An- und Abreise sowie weitere Einzelheiten können sich alle oder ein Teil der Fahrtteilnehmer untereinander verständigen.

## Das Aufreißen des Eisernen Vorhangs: Erinnerung und Ausblick

*Jahrestagung vom 11. bis 13. Oktober 2019 in Heilbad Heiligenstadt*

1989 war das Jahr, in dem die festgefügte Blockkonfrontation zwischen Ost und West in Europa aufgebrochen wurde. Eine Kette von dramatischen Ereignissen wird sich 2019 zum 30. Mal jähren. Die freudige Rückbesinnung wird sich verbinden mit der Erinnerung an manch schmerzliche Erfahrung beim Transformationsprozess und der durch aktuelle Entwicklungen genährten Sorge um die Zukunft. Unsere Gesellschaft begann in den siebziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts mit kleinen Schritten die bescheidenen Möglichkeiten zu nutzen, um über den Eisernen Vorhang mit all seinen Widrigkeiten hinweg Verbindungen nach Osten zu suchen, vorrangig zu den religiösen Minderheiten. Diese Bestrebung galt und gilt es im Kern auch nach dem Umbruch weiter zu verfolgen, indem von einer anderen Ausgangsposition Beziehungen über kulturelle Hürden hinweg hergestellt werden – eine gegenüber der ursprünglichen nicht minder anspruchsvolle und verdienstvolle Zielsetzung.

Als eine Vereinigung, die mit ihrem Wirken so unmittelbar die politische Konstellation im europäischen Ost-West-Verhältnis zur Voraussetzung hatte und weiter hat, darf sich die EGB bei ihrer Tagung ein wenig aus eigenem Recht berufen fühlen, im nächsten Jahr einen Beitrag zu einer Rück- und Ausschau zu leisten. Bei der gebotenen Konzentration auf ausgesuchte Themenbereiche wollen wir neben den deutschen die polnischen Ereignisse näher betrachten. Die polnische Gesellschaft gab mit der Solidarność-Bewegung Anfang der achtziger Jahre einen der wichtigsten Impulse für die Umwälzungen knapp 10 Jahre später, bei denen Polen durch die Bildung der ersten nichtkommunistischen Regierung in einem Ostblockland mit beispielgebender Konsequenz voranschritt.

Die Tagung mit den Themenschwerpunkten Polen und Deutschland wird zugleich ein gutes Forum zur Pflege der im Laufe der zurückliegenden Jahrzehnte gewachsenen Bindungen zu polnischen Freunden und zum Kennenlernen neuer Gäste aus unserem östlichen Nachbarland sein. Die Lage unseres Tagungsortes Heilbad Heiligenstadt in der Nähe der ehemaligen innerdeutschen Grenze wollen wir, abweichend vom üblichen Seminarcharakter, für eine Exkursion zum Grenzlandmuseum Eichsfeld nutzen.



## Reiseerlebnisse in Sibirien

Vor zwei Jahren hatten wir den Sekretär des Bischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche „Ural, Sibirien und Ferner Osten“ als einen unsere Reisegruppe in Omsk freundlich und hilfsbereit begleitenden jungen Mann kennen gelernt. Dass wir ihn im Jahr 2018 dafür gewinnen konnten, uns während des gesamten, zweieinhalb Wochen dauernden Reiseprojekts als Begleiter zur Verfügung zu stehen, erleichterte uns nicht nur die notwendigen organisatorischen Dinge, sondern ermöglichte häufig auch ein tieferes Verständnis uns fremd anmutender Eindrücke.

Wir wurden von allen Gesprächspartnern kirchlicher und staatlicher Einrichtungen herzlich empfangen. In Wladiwostok und Krasnojarsk übernahmen Mitglieder der evangelischen Gemeinden gern die Aufgabe, uns ihre Stadt auf ausgedehnten Führungen näher bekannt zu machen. Wir konnten uns ein Bild von der bemerkenswerten Arbeit der von den Kirchen getragenen diakonischen Einrichtungen machen: So widmet sich etwa die Caritas in Achair, unterstützt von der evangelischen Kirche in Omsk, der Sorge gleichermaßen für Kinder von sehr jungen Müttern wie für Obdachlose. In Irkutsk hat ein deutscher evangelischer Pfarrer ein bewundernswertes, auf der Pfadfinderarbeit aufbauendes Projekt für benachteiligte Jugendliche und Erwachsene ins Leben gerufen, das nach seinem Weggang von russischen Kirchenmitarbeitern weitergeführt wird. Die Frage, ob der russische Staat den Wert dieses kirchlichen Engagements für die Gesellschaft richtig zu würdigen weiß, stellt sich schon, wenn man von neueren Reglements zur Steuerung innerkirchlicher Arbeit erfährt.



Die freundliche Zuwendung bei unseren Begegnungen mit Vertretern staatlicher Institutionen ist freilich ohne Einschränkung hervorzuheben. Das gilt nicht nur für den Landrat des „Deutschen Nationalrajos Asowo“, der sicher deutschen Reiseteilnehmern mit einer natürlichen Aufgeschlossenheit begegnet. Auch im Rathaus von Krasnojarsk wurde uns eine besondere Aufmerksamkeit zuteil, indem sich sogar die stellvertretende Bürgermeisterin Zeit für uns nahm.

Eine dritte Sibirienreise wird für den Winter Anfang des Jahres 2020 erwogen – Flugzeug und Transsibirische Eisenbahn als Fortbewegungsmittel erfahren dann eine Ergänzung durch den Pferdeschlitten.

*Martha Hinrichs*

Foto: Teilpanoramablick auf Wladiwostok

---

**Evangelische Gesellschaft für Ost-West-Begegnung e.V.**

AUF DEM HAGEN 23 ♦ 37079 GÖTTINGEN ♦ TEL. 0551 / 49 97 538

mail@egb-info.de ♦ www.egb-info.de ♦ FAX 0551 / 49 97 560